

Mitgliederversammlung

des

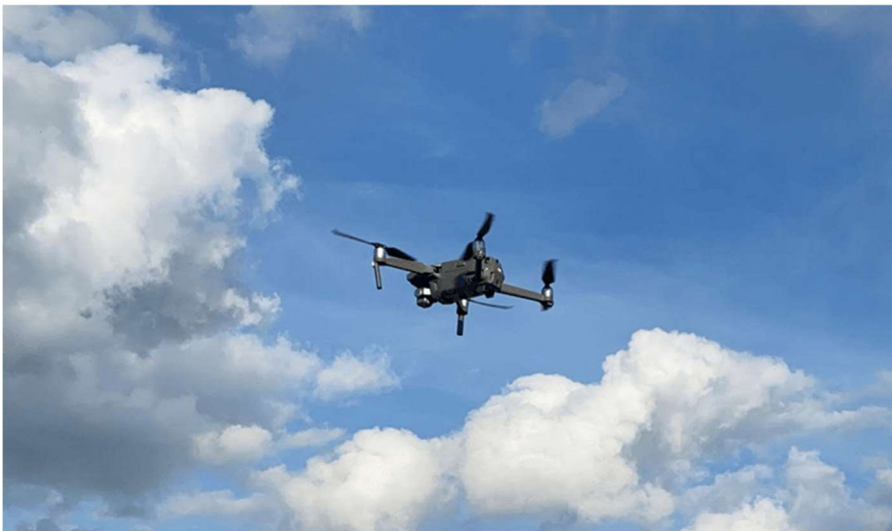


Verein zur Förderung des
Artenschutzes und der Artenvielfalt
in der Kulturlandschaft e.V.

www.artenschutz-rasdorf.de
mail@artenschutz-rasdorf.de

Auf der jährlichen Mitgliederversammlung des Artenschutzvereins Rasdorf berichtete der Vereinsvorsitzende W. H. Priller über das Vereinsgeschehen und die Aktivitäten in 2022.

In der Setzzeit der Rehkitze von Anfang Mai bis Ende Juni kam erstmals die angeschaffte Drohne mit Wärmebildkamera in den Jagdrevieren Grüsselbach, Rasdorf III, Rasdorf IV und im EJB Waldhof erfolgreich zum Einsatz.



Unter fachkundiger Betreuung der Drohnenführerscheininhaber Thomas Engelbrecht, Matthias Förster und Andreas Martin wurden bei mehreren Einsätzen in den frühen Morgenstunden eine Vielzahl von Rehkitzen vor dem Mähtod gerettet.

Wer in diesem Jahr ein einmaliges Naturerlebnis bei Sonnenaufgang im Morgentau genießen möchte, der ist als ehrenamtlicher Helfer im Verein

herzlich willkommen. Bitte nehmen Sie hierzu über mail@artenschutz-rasdorf.de Kontakt mit den Drohnenführern auf.

Die Drohne im Gesamtwert von 7.000 EUR konnte durch eine Förderung der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung in Höhe von 3.800 EUR und durch Spenden der Vereinsmitglieder in Höhe von 3.200 EUR angeschafft werden.

Mit diesem Projekt hilft der Verein den Landwirten bei der Erfüllung ihrer Pflicht zur Mitwirkung bei der Rehkitzrettung.



Bei einer Veranstaltung im April 2022 über das Rebhuhnschutzprojekt des Landkreises Fulda, an der eine Vielzahl von Jägern, Landwirten und Naturfreunden teilnahm, konnte das Interesse am Rebhuhnschutz in der Gemarkung Rasdorf geweckt werden.



Das Projekt wurde durch die Verantwortlichen Fr. Jessica Eifert und Fr. Rieke Trittin vom Fachbereich Natur und Landschaft des Landkreises Fulda vorgestellt. Durch weitere Kontakte und Beratungen erklärten sich vier Landwirte aus Rasdorf und Grüsselbach bereit, Flächen für die Gestaltung eines artgerechten Lebensraums für Rebhühner zur Verfügung zu stellen.

Im Februar und März 2023 konnten durch Sichtung und Verhören von Rebhühnern mit einer sogenannten Klangattrappe Restvorkommen an mehreren Stellen in Rasdorf bestätigt und kartiert werden. Das zeigt, dass Maßnahmen erforderlich und nicht aussichtslos sind.

Bei der Lebensraumgestaltung für Rebhühner geht es nicht nur vordergründig um die sichtbaren Bioindikatoren Rebhuhn und Hase, sondern auch um eine Vielzahl anderer Lebewesen wie Vögel, Insekten und Kleinlebewesen, die hier ihren Lebensraum finden. Es geht hierbei auch um Artenvielfalt und Verbesserung des Ökosystems in einer zunehmend durch intensive Landwirtschaft geprägten Feldflur.

Artenschutz sollte ein Produktionsziel der Landwirtschaft sein, das entsprechend finanziell durch die Behörden und ideell durch gesellschaftliche Akzeptanz honoriert werden muss. Das Rebhuhnschutzprogramm ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung.



Ein weiteres Thema in der Mitgliederversammlung war die Nutzung der Feldwege als Vernetzungselement und Lebensraum.

Für den Schutz der Artenvielfalt sind Feldwege und Wegränder von großer Bedeutung. Sie haben eine wichtige Funktion für den lokalen Biotopverbund und stellen lineare Vernetzungselemente im Biotopverbundsystem dar. Sie sind zugleich wertvoller Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten.

Die Entwicklung der im Offenland lebenden Tier- und Pflanzenarten ist seit mehreren Jahren dramatisch rückläufig. So hat die Biomasse von Fluginsekten seit den 1990er Jahren um rd. 75 % abgenommen.

Wildblumen, Feldvögel und Insekten wie Wildbienen und Schmetterlinge

verschwinden bzw. sind auf der „roten Liste“.

Auf wenig genutzten Graswegen können Bodenbrüter ihre Nester bauen, Jungtiere Insekten und andere Nahrung finden und sich duckende Junghasen Schutz vor Maschineneinsatz und Ackergeräten suchen.

Die Gemeinde als Eigentümer der Feldwege trägt hier die ökologische Verantwortung für deren Nutzung und Pflege. Entsprechende Pflegerichtlinien, z.B. Mulchen nicht vor Ende Juli wegen der Bodenbrüter und der Samenbildung der Kräuterpflanzen, müssen dabei helfen, dass die Feldwege ihrer Aufgabe als Biotopverbundsystem gerecht werden.

Die Zahl der Mitglieder ist erfreulicherweise auf 20 gestiegen. Wir suchen weiterhin Interessierte, die sich aktiv für den Artenschutz einsetzen möchten.

Weitere Informationen zum Verein finden Sie unter www.artenschutz-rasdorf.de.

Wendelin H. Priller

1. Vorsitzender